

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 83 (1941)

Heft: 11

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zootechnisches und veterinärhygienisches Institut. Im verflossenen Rechnungsjahre wurden im Institute die Schilddrüsenuntersuchungen zum Studium der Kropffursachen bei Mensch und Tier fortgesetzt, sowie eine Menge von chemischen Analysen der Luft, des Bodens und der Nahrungsstoffe durchgeführt. Die experimentellen Arbeiten werden noch weiter fortgesetzt, um in einigen Fragen größere Klärung zu bringen. Gleichzeitig wurden Arbeiten über die klimatischen Einwirkungen auf Krankheitsbereitschaft und -prognose ausgeführt, sowie eine schon vor längerer Zeit begonnene Studie über Verbesserungen in der schweizerischen Schafzucht beendet. Weitere Studien über diagnostische Hilfsmittel zur Beurteilung der jeweils bestehenden Stoffwechsellage bei Haustieren wurden begonnen.

Veterinärbibliothek. Trotzdem sich die Bibliothek durch laufende Abonnemente, einige Ankäufe und Geschenke um 62 Bände vermehrte, war die Ausleihe, wie namentlich die Benutzung des Lesezimmers, völlig gehemmt, da dieses den im Tierspital stationierten Truppen zur Verfügung gestellt werden mußte.

Personalien.

† **Arnold Zürcher,**

Tierarzt und Bezirksgerichtspräsident, Regensdorf.

Heiß strahlte am 25. September die Herbstessonne auf den Sarg von Arnold Zürcher, als wollte sie sich in Parallele setzen zu der Wärme die stets aus seinem Herzen drang. Ein langer eindrucksvoller Trauerzug marschierte unter den wehmütigen Klängen des Musikvereins Regensdorf vor und hinter dem reich mit Blumen und Kränzen geschmückten Leichenwagen dem Gotteshause zu. Bei den Leidtragenden bemerkte man in großer Zahl die Vertreter des kantonalen Ober- und Handelsgerichtes, des Bezirksgerichtes, sowie Abgeordnete von Schul-Behörden, Vereinen, Genossenschaften, Kollegen, Bauern und Freunden von nah und fern. In der Dorfkirche Regensdorf hielt Pfarrer Brüscheweiler die Abdankungsrede. Er schilderte in schlichten Worten den Lebenslauf des in hohen Ämtern gestandenen, doch immer einfachen, gewissenhaften Menschen Arnold Zürcher. Sekundarlehrer Dr. Meintel gedachte mit innerer Teilnahme der Tätigkeit des Verstorbenen als Präsident der Sekundarschulpflege. Ihr hatte sich der große Schulfreund seit 1903 als Pfleger und von 1912 an als Vorsitzender gewidmet. Auf gleicher Höhe und mit ebensolchem Eifer und Geschick amtete

er auch in der Bezirksschulpflege. Bezirksrichter A. Günthart gab einen trefflichen Einblick in das Wirken von Zürcher als vieljähriger Gerichtspräsident des Bezirkes Dielsdorf. In dieser Eigenschaft kamen letzterem der angeborene Sinn für Gerechtigkeit, Frieden und menschliches Wohlwollen sehr zu statten und machten ihn weitherum zum gesuchten Rechtsberater.



Arnold Zürcher wurde am 15. Juni 1877 in Reisiswil im Kanton Bern geboren. Seine Eltern betrieben Landwirtschaft und Käserei. Sie siedelten in den Achtzigerjahren in den Kanton Zürich über, wo der Vater den Käserberuf weiter betätigte. In Volketswil besuchte der junge Arnold die Sekundarschule, später eine landwirtschaftliche Schule in der französischen Schweiz. Der dortige Aufenthalt im Hause eines Tierarztes ließ in ihm den Wunsch zu eben einem solchen Berufe reifen. Und er schloß das Studium der Tierheilkunde mit vorzüglichem Erfolge im Jahre 1899 in Zürich ab. Noch im gleichen Jahre eröffnete er im Zürcher-Unterlande in der Gemeinde Regensdorf seine tierärztliche Praxis. Die dortige weite Hügelandschaft mit ihrem eigenen Menschenschlag sagte Zürcher besonders zu. Der junge, frohmütige, kräftige Mann gewann rasch die Zuneigung des ganzen Talvolkes. Bald berief es ihn daher in die verschiedensten Ämter. Es hatte seine Wahl nicht zu bereuen. Im Jahre 1915 verheiratete sich Zürcher mit Elisabeth Bader von Affoltern bei Zürich, die ihm als tüchtige Mitarbeiterin treu zur Seite stand. Der Ehe entsproß ein Sohn. Mit der Zeit erweiterte

sich Zürchers tierärztliches Tätigkeitsgebiet stark und reichte sogar bis zum Rhein hinunter. Er wurde Bezirkstierarzt-Adjunkt, Schatzungsexperte der Pferdeversicherungs-genossenschaft des Kantons Zürich. Früh schon nahm er regen Anteil an der Förderung der schweizerischen Viehzucht. Er wurde Mitbegründer der Fleckviehzuchtgenossenschaft Furttal. Diese umfaßt 670 Zuchtbuchtiere und bildet die größte Tierzuchtvereinigung im Kanton Zürich. Als deren Präsident hat er großes geleistet. Es wird schwer halten für ihn in Bälde einen ebenbürtigen Nachfolger zu finden. Nicht nur im kantonalen Preisgericht für die Viehschauen des Kantons Zürich war Tierarzt Zürcher ein gern gesehenes Mitglied. Auch der Kanton Bern würdigte das viehzüchterische Können des „Furttalers“. So wählte ihn schon 1922 der Verband für Simmentaler Alp fleckviehzucht und Alpwirtschaft zum Mitglied des Preisgerichtes für den jeweiligen mit etwa 1200 Tieren befahrenen Zuchtstiermarkt in Thun. Sein berufliches Wissen suchte unser Arnold Zürcher stets zu vervollkommen. Er war einer der wenigen Tierärzte, der im Winter 1940 an der landwirtschaftlichen Abteilung der eidg. technischen Hochschule in Zürich die viehwirtschaftlichen und viehzüchterischen Vorträge besuchte. Im Militär stieg er zum Rang eines Veterinär-Majors empor.

Als Student ließ Zürcher seine gesunde Seele mit seinem gesunden Leibe im Veterinärturnverein aufblühen. Später gehörte er der akademisch-turnerischen Studentenverbindung Utonia Zürich an. Trotz der großen Fülle von Fach- und Amtspflichten und deren sorgfältiger Erledigung fand der freudige Schaffer noch gerne eine Mußestunde bei edler Musik und frohem Gesange. Wir hätten ihm in seiner kommenden Altersstufe von Herzen noch mehr solcher gegönnt. Es mußte nicht sein. Ein kurzes, schweres Magen-Darmleiden hat den kraftstrotzenden, schönen Menschen unwieder-ruflich dahingerafft. Arnold Zürcher hat unserem Stande viel Ehre gemacht, wir wollen seiner auch immerdar ehrend gedenken.

O. Schnyder.

*Bureau der
Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte*

Selnaustraße 36 Zürich 1 Telephon 5.76.70

Anfragen und Mitteilungen administrativer Natur wie Adressen-änderungen usw. bitten wir an das Bureau der G.S.T. zu richten.
